

Denkmaltage thematisieren die Rigi

Am 10. und 11. September finden die 29. Europäischen Tage des Denkmals statt.

Josias Clavadetscher

Am 10. und 11. September finden die 29. Europäischen Tage des Denkmals statt. Dieses Jahr stehen sie unter dem Motto Freizeit und konzentrieren sich auf Stätten der Kunst, der Erholung und des Sports. Dazu gehören Ortsmuseen ebenso wie Berghotels, Seebäder oder Wanderwege, Infrastrukturen oder generell Freizeitstätten, die wir alle nutzen, ohne uns grössere Gedanken über deren kulturellen Wert zu machen.

Als Organisator der Europäischen Tage des Denkmals tritt die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (Nike) auf, die einzelnen Veranstaltungen werden von den jeweiligen Kantonen organisiert, in der Regel durch die jeweilige kantonale Denkmalpflege. Für dieses Jahr haben sich die Kantone Luzern und Schwyz auf die gleiche Thematik geeinigt und stellen die Rigi und die Dörfer rund um diesen renommierten Berg in den Mittelpunkt. Es werden gesamt 21 Angebote gemacht.

An den beiden Tagen finden so Führungen auf Rigi Kaltbad, im dortigen Mineralbad und in der Kapelle St. Michael sowie zu den Ferienhäusern statt. Weiter werden die Ferienheime in Vitznau gezeigt, und es wird über die Geschichte des Rigi-Tourismus informiert. Die Rigi Bahnen fahren auf beiden Seiten des Berges mit ihrem historischen Rollmaterial.

Weiter präsentiert sich Weggis als Lebens- und Kulturraum, als «Nizza am Vierwaldstättersee», mit den Pilgerwegen und der Episode mit Mark Twain.

Auf der Schwyzer Seite wird eine Wanderung auf dem historischen Bahntrasse Scheidegg-Unterstetten angeboten, man wandert auf den Spuren der Pilger oder der Kulturgeschichte von Rigi Staffel. Weiter kann der Kirchenschatz von Arth besichtigt werden, der Bahnhof Arth-Goldau als historischer Eisenbahnknotenpunkt oder das Hotel Felchlin als letztes historisches Hotel auf der Rigi.



Der Rigi werden verschiedene Anlässe gewidmet.

Bild: Erhard Gick

Marco Rima produziert in Goldau für Märchen

Marco Rima machte zuletzt vor allem als Corona-Skeptiker Schlagzeilen. Nun widmet er sich einem neuen Projekt und geht erstmals mit seinen Kindern auf Tournee.



Ralph Zünd (links) und Marco Rima am Mittwoch bei der Arbeit im Studio von 2inch Records in Goldau.

Bild: Alain Hospenthal

Alain Hospenthal

Marco Rima hat aus seinen Lehrjahren einen engen Bezug zu Goldau. In den 80er-Jahren war er als Aushilfslehrer der fünften und sechsten Klasse am Schulhaus Sonnegg tätig. Mit Ralph Zünd verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit, da dieser ihn musikalisch und technisch als Sound Engineer auf seinen Touren begleitet.

Auch haben die beiden im Studio von 2inch Records in Goldau gemeinsam schon einige Produktionen realisiert. «Wir freuen uns nach wie vor wie kleine Kinder an der gemeinsamen Arbeit.» Und das aktuelle Projekt für Kinder gemacht werde, passe es umso besser, so Marco Rima. Das neue Projekt entsteht im Rahmen von Michael Furlers Märchenfestival «Paperlapapp», das ab September mit Marco Rima auf Tournee geht.

Am «Paperlapapp» nehmen jeweils bekannte Märchenerzähler der Schweiz teil, unter anderem Peach Weber oder Oropax, aber auch Linard Bardill ist dieses Jahr mit dabei. Marco Rima stösst im September dazu und gibt an vier Anlässen seine Märchen aus der Reihe «Lotti, Otti & Mocke» zum Besten. Aus der Geschichte wurde spontan ein kleines Familienprojekt, da Rimas 13-jährige Tochter Malea und sein 10-jähriger Sohn Luca die Rollen von Lotti und Otti unbedingt spielen wollten. Die Rolle des Mocke fiel somit auf ihn, bekundet Marco Rima schmunzelnd.

Die Theateraufführungen werden mit aufwendig produzierten Klängen und Musik aus dem Goldauer Studio 2inch Records untermalt. «Marco entschied sich, bei diesem Projekt alle Klänge mit seiner eigenen Stimme zu realisieren. Das macht diese Produk-

tion so besonders», präzisiert Ralph Zünd.

Talent zum Geschichtenerzählen vom Grossvater geerbt

Marco Rima sieht sich nicht nur als Kabarettist oder Komiker, sondern primär als Geschichtenerzähler, wie er selbst verdeutlicht. Seine erste Inspiration sei dabei von seinem Grossvater gekommen, der ihn mit seinen lebhaft erzählten Geschichten nachhaltig beeinflusste.

Später kam er wie alle anderen seiner Generation mit Jörg Schneider, Paul Bühlmann und Ines Torelli im Rahmen der Kasperltheater in Kontakt. Da hätte ihn die Lust am Erzählen vollends gepackt, und er habe bereits als Schüler begonnen Kasperltheater nachzuspielen. Sein grosses Idol war der unfassbar talentierte Paul Bühlmann, so Marco Rima weiter.

Ratgeber

Wie bereite ich mich finanziell auf die Pensionierung vor?

Geld Ich (61, m., verheiratet) bin Angestellter und bei einer Pensionskasse versichert. Meine Frau ist ebenfalls erwerbstätig und vier Jahre jünger als ich. Ich werde bis 65 arbeiten, meine Frau beabsichtigt, im gleichen Jahr vorzeitig in Rente zu gehen. Was müssen wir im Hinblick auf die nahende Pensionierung berücksichtigen?

Starten Sie Ihre Vorbereitungen mit einer persönlichen Standortbestimmung: Haben Sie bereits eine Vorstellung von Ihrer Lebensgestaltung nach der Pensionierung? Wenn nicht, entwickeln Sie mit Ihrer Frau einen gemeinsamen Plan. Dazu gehören unter anderem Ihre Wohnsituation, die Gestaltung des Alltags, grössere Reisen sowie gemeinsame und individuelle Hobbys.

Ausserdem sollten Sie sich Gedanken machen über das Wann und Wie der Pensionierung. Arbeiten Sie bis zur Pensionierung zu 100 % oder planen Sie eine schrittweise Erwerbsaufgabe? Erstellen Sie nun ein Budget für die Zeit vor und nach der Pensionierung, um Klarheit über Ihre Finanzen zu gewinnen. Überprüfen Sie, wie weit Ihre voraussichtlichen Einnahmen nach der Pensionierung die Ausgaben decken. Allenfalls lohnt es sich,

durch zusätzliche, freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse die Altersleistungen zu erhöhen und dabei erst noch Steuern zu sparen. Wichtig dabei: Zwischen dem letzten Einkauf und einem (Teil-)Kapitalbezug bei der Pensionierung müssen mindestens drei Jahre liegen.

Kapital oder Rente?

Die zentrale Frage bei der Pensionskasse ist die Bezugsform. Wählen Sie eine Rente,

Kurzantwort

Der Schritt in die Pensionierung sollte möglichst frühzeitig geplant werden, d. h., mehrer Jahre im Voraus. Dies besonders auch, weil mehrere Fristen einzuhalten sind, vor allem bezüglich Ein- und Auszahlungen bei der PK und der Säule 3a. (heb)

das Kapital oder eine Mischform? Dieser Entscheid wird von Ihrer finanziellen Gesamtsituation beeinflusst, aber auch von Sicherheitsüberlegungen, der Gesundheitssituation und Lebenserwartung. Auch die Vorsorgesituation des Ehepartners sowie den Altersunterschied gilt es zu berücksichtigen. Wenn Sie sich für einen (Teil-)Kapitalbezug entscheiden, achten Sie auf die Anmeldefrist im Reglement der Pensionskasse.

Zur allgemeinen Optimierung empfehlen wir, möglichst den maximalen Einzahlungsbetrag in die Säule 3a auszuschöpfen. Sobald ein Konto einen Saldo von rund 50 000 Franken aufweist, starten Sie mit der Einzahlung in ein neues Konto. Ihre Vorsorgegelder (Pensionskasse und Säule 3a) sind heute steuerneutral und werden erst bei der Auszahlung besteuert. Aus-

zahlungen im gleichen Jahr (auch von Ehepaaren) werden gemeinsam besteuert. Erstellen Sie einen Auszahlungsplan, in welchem Sie Ihre Vorsorgegelder auf mehrere Jahre verteilen, um die Steuerbelastung möglichst tief zu halten. Überprüfen Sie weiter die Ziele für Ihre freien Vermögenswerte: Sind Sie auf Ihr Ersparnis angewiesen, um Ihr Einkommen zu sichern? Welche Anlagestrategie passt zu Ihren Bedürfnissen?

Rechtzeitig anmelden

Vergessen Sie nicht, die AHV-Rente rechtzeitig – 3 bis 4 Monate im Voraus – bei der Ausgleichskasse anzumelden, sie wird nämlich nicht automatisch ausbezahlt. Ein Vorbezug der AHV-Rente ist um 1 oder 2 Jahre möglich, aufgrund der Renten Kürzung jedoch nur in seltenen Fällen ratsam. Trotz der Frühpensionierung muss

Ihre Frau bis zum AHV-Alter weiterhin AHV-Beiträge bezahlen. Für Nichterwerbstätige können diese Beiträge je nach finanzieller Situation ziemlich ins Geld gehen. Klären Sie die Folgen der Frühpensionierung deshalb frühzeitig ab.



Martina Walker
Finanzplanerin, Schwyzer Kantonalbank, www.szkb.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf www.luzernerzeitung.ch/ratgeber.

Bote

Der Bote auf Instagram
[@botederurschweiz](https://www.instagram.com/botederurschweiz)



BOTE DER URSCHEIZ



Folge dem «Boten».